

Turn- und Rauchschalbe in Gefangenschaft. Die Mitteilung von Prof. Dr. Hennicke im letzten Dezemberheft erinnert mich an einen Mauersegler, der vor längeren Jahren mit gebrochenem Flügel in Düsseldorf ergriffen wurde, und den ein Bekannter von mir mit rohem, geschabtem Fleisch und allerlei Kerbtieren längere Zeit am Leben hielt. Sonderlich zahm wurde er nicht. Vollständig handzahn war dagegen eine Rauchschalbe, die, noch nackt und blind, aus dem Nest gefallen war, und die mein Bruder mit nach Hause brachte. Wir zogen sie mit frischen Ameisenpuppen, Fliegen, zerschnittenen Mehlwürmern und geronnenem Geflügelblut auf, das im Eisschrank frisch erhalten und vor dem Verfüttern auf Zimmerwärme gebracht wurde. Sie gedieh prächtig und gewöhnte sich an ein Mischfutter aus Weißwurm, trockenen Ameisenpuppen und Wasserinsekten — im Handel als „Muska“ —, das sie aus einem Näpfchen fraß. Ohne jede Anleitung lernte sie im Zimmer und Küche Fliegen im Fluge zu erhaschen. Als die Zugzeit herankam, benutzte sie eine günstige Gelegenheit, um zu entwischen.

Wendehorst.

Bücherbesprechungen.

E. Teichmann: Befruchtung und Vererbung. Dritte Auflage. Leipzig, Verlag von B. G. Teubner.

Das Werk (Sammlung „Aus Natur- und Geisteswelt“) bemüht sich, das Problem, das vornehmlich in den Werken von Weißmann, O. & R. Hertwig, Wilson, Boveri und Mendel behandelt worden ist, weiteren Kreisen zugänglich und verständlich zu machen. Es behandelt die Geschichte des Problems, die Zelle und ihre Teilung, die Keimzellen, die Befruchtung und die Vererbung. Eine Erklärung der gebrauchten Kunstausdrücke und ein Literaturverzeichnis bilden den Schluß.

Cornel Schmidt und Hans Stadler: Die Vogelsprache. Stuttgart 1919, Franksche Buchhandlung.

Die beiden auch unsern Mitgliedern aus ihren Veröffentlichungen schon längst bekannten Verfasser haben sich das Ziel gesteckt, die beiden Mängel, die Voigts Excursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen nach ihrer Ansicht anhaften, zu beheben. Sie meinen, Voigts System berücksichtige Rhythmus und Klangfarbe viel zu wenig und sei auch methodisch nicht derart aufgebaut, daß es den Anfänger Schritt für Schritt einführe. Sie besprechen im ersten Teil 15 Vogellieder und wollen dabei den Anfänger bekannt machen mit dem Rüstzeug zur Beschreibung und Erforschung des Vogelgesangs. Im zweiten Teil umgrenzen und prägen sie die notwendigen Fachausdrücke, und im dritten führen sie eine Anzahl heimischer Vogelgesänge an

und beschreiben sie und zeigen dabei die verschiedenen Methoden, wie der Anfänger der Schwierigkeiten Herr werden kann. Im Gegensatz zu Voigt bedienen sie sich zur Wiedergabe der Vogelstimmen größtenteils der gewöhnlichen Notenschrift. Soweit mein musikalisches Verständnis reicht, muß ich gestehen, daß ich die Darstellung der Verfasser besser verstehe, als die Voigtsche. Wünschenswert wäre es nur, wenn das Büchlein, wie es im Vorworte versprochen wird, weiter ausgebaut werden könnte.

R. Nilsson: Förteckning över Sveriges ornithologiska literatur rörande svenska fågelfauna. Lund C. W. K. Gleerups Förlag.

Die fleißige Arbeit stellt die gesamte Literatur ornithologischen Inhaltes, soweit sie die schwedische Avifauna betrifft und sich in schwedischen Zeitschriften befindet, zusammen. Der Inhalt gliedert sich in Angabe der Quellen, Namenregister, Zeitschriften, systematische Uebersicht, Faunen, Lokalfaunen, Anatomie, Morphologie, Zoologie, Nidologie, Biologie, Zug, Monographien, Nutzen und Schaden, Vogelschutz, Jagd, Jagdschutz, Vogelfang, Aufsätze mit gemischtem Inhalt. Die Arbeit dürfte besonders für den arbeitenden Ornithologen von hohem Werte sein.

Prof. Dr. Hennicke.

Berichtigung.

Mein Aufsatz „Bilder aus der Vogelwelt Nordfrankreichs“ in Nr. 2 des Jahrgangs 1919 dieser Zeitschrift enthielt eine irrtümliche Angabe, die ich, wenn auch sehr spät, berichtigen will. Der auf Seite 35, vorletzter Abschnitt, erwähnte Baumfalke (*Falco subbuteo* L.) ist, wie ich jetzt überzeugt bin, ein Merlin (*Falco aesalon* Naum. Rchw.) gewesen. Baumfalken überwintern nicht in Frankreich, wohl aber ist das vom Merlin anzunehmen. Da die beiden Raubvogelarten auch von anderen deutschen Beobachtern auf französischem Boden verwechselt worden sind, dürfte meine falsche „Diagnose“ zu entschuldigen sein.

Eisenach, Februar 1920.

Dr. med. O. Büsing.

Inhalt: Geheimer Rat Prof. Dr. Max Fürbringer †. — O. Leege: Der Wachtelkönig (*Crex crex* [L.]). (Mit Buntbild Tafel V.) — B. Quantz: Brutidyll eines freilebenden Buchfinkenpaares im Nistkörbchen am Fenster. (Mit zwei Abbildungen im Texte.) — Kleinere Mitteilungen: Bemerkenswertes vom Herbstzuge 1919. „Die Möwen fressen Fische“. Vogelleben auf einem Teiche der Niederlausitz. Erbetete Ringmöwe. Turm- und Rauchschnalze in Gefangenschaft. — Bücherbesprechungen. — Berichtigung.

Diesem Hefte liegt Buntbild Tafel V bei.

Bei Wohnungswechsel sind Ueberweisungen der „Ornithologischen Monatsschrift“ von Mitgliedern des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt (E. V.) nicht bei der Geschäftsstelle, sondern nur bei derjenigen Postanstalt, von welcher die Zeitschrift zuletzt geliefert wurde, unter Beifügung von 1 Mark Ueberweisungsgebühr (bei Wohnungswechsel innerhalb des Ortes 50 Pf.) zu beantragen. — Ausgebliebene Nummern sind ebenfalls nur bei dem bestellenden Postamt zu reklamieren. Reklamationen können nur innerhalb eines Monats berücksichtigt werden. Späterer Ersatz erfolgt nur gegen Zahlung des Heft-Einzelpreises zuzüglich Porto.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen. 111-112](#)